

KOMMENTAR



Flinke Branche macht Druck

Erwin Maruhn
Fachredakteur für Kep-Märkte

Nach dem Regierungswechsel hin zu Schwarz-Gelb sehen sich die Wettbewerber der Deutschen Post im Aufwind. In zu stark wurde der Bonner Logistikkonzern in den vergangenen Jahren von der großen Koalition vor der Konkurrenz geschützt, monieren sie. Dank dem Wahlsieger FDP soll dies nun anders werden. Immerhin wollen die Liberalen genau das, wofür sich die zahlreichen Brief- und Paketdienste mit ihrer Forderung nach Wettbewerbsgleichheit schon seit langem stark machen.

Sie sehen sich vor allem dadurch benachteiligt, dass die Deutsche Post bei vielen ihrer Dienstleistungen von der Mehrwertsteuer befreit ist. Mehrere Anläufe des CSU-geführten Wirtschaftsministeriums, dieses Privileg zu beenden, scheiterten am Widerstand von SPD-Finanzminister Peer Steinbrück. Ausgerechnet in diesen Zeiten leerer öffentlicher Kassen entgehen dem Fiskus nach früheren Berechnungen dadurch jährlich rund 500 Mio. EUR.

Zweiter Punkt ist die umstrittene Mindestlohn-Regelung. Er wurde einst mit heißer Nadel gestrickt, um die Deutsche Post vor Konkurrenz wie dem Briefdienst Pin zu schützen. Doch geführt hat sie einerseits zu einem Verlust zahlreicher Arbeitsplätze, andererseits zu einem immer noch nicht abgeschlossenen juristischen Streit über die Zulässigkeit. Gelegenheit, den Mindestlohn neu auszuhandeln, besteht im kommenden Frühjahr. Dann läuft der bisherige Tarifvertrag – ausgehandelt von der Gewerkschaft ver.di und dem von der Deutschen Post beherrschten Arbeitgeberverband – aus.

Auch wenn die Wettbewerber der Deutschen Post die FDP auf ihrer Seite haben, so sagt dies jedoch wenig darüber aus, wie groß die Chancen sind, dass sich die Liberalen mit ihren Vorstellungen bei den soeben begonnenen Koalitionsverhandlungen durchsetzen. Beispielsweise hat Bundeskanzlerin Angela Merkel bereits klar gemacht, dass sie an den Mindestlöhnen nicht rütteln lassen will. Daran dürfte auch der gemeinsame Auftritt der vier Kep-Verbände gestern in Berlin nichts geändert haben.

DVZ 6.10.2009
maruhn@dvz.de

Postchef Appel lockt mit Bonuszahlungen

Briefmarkt Im Vorfeld der heute startenden Tarifgespräche mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di hat Deutsche-Post-Vorstandschef Dr. Frank Appel den Beschäftigten Bonuszahlungen in Aussicht gestellt. „Sollte sich die wirtschaftliche Situation im Briefbereich wirklich besser entwickeln, wären wir bereit, einen Teil der eingesparten Gelder wieder an die Mitarbeiter auszuzahlen“, sagte der Postchef dem Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“. Den Bonus soll es geben, wenn sich die Beschäftigten darauf einlassen, auf eine bereits vereinbarte Lohnerhöhung zu verzichten und die wöchentliche Arbeitszeit unentgeltlich von 38,5 auf 40 Stunden auszuweihen.

DVZ 6.10.2009 (dpa/ma)

Qualität der Kühllogistik lässt zu wünschen übrig

Cool Logistics 09: Luftfahrtprozesse kritisiert / Wachsende Reefer-Probleme

Von Kerstin Kloss und Michael Hollmann

Zu langsame Luftfracht, immer mehr technische Fehler auf Kühlschiffen und der Mangel an Reefer-Containern – das waren die Aufreger bei der „Cool Logistics 09“ vorige Woche in Hamburg. Die internationale Konferenz über Kühl-Lieferketten stand unter dem Motto „Die Abkühlung durchstehen: Kühlketten-Grundlagen überprüfen“.

Der Vergleich von weltweiten Arzneimitteltransporten per See- oder Luftfracht fiel eindeutig aus: „Luftfracht ist schneller, aber die Prozesse können einen eintägigen Flug um zwei Wochen verzögern“, konstatierte Sonja Röper, Senior Manager South East Asia and China, Distribution Logistics bei Merck in Darmstadt.

Verzögerungen räumte auch Michael Breul, Head Product Management Standard and Express bei Lufthansa Cargo, ein: Im Schnitt benötige eine Lieferung von Frankfurt in die USA von Kunde zu Kunde mehr als sechs Tage, davon acht Stunden Flugzeit. Grund: langwierige Prozesse, etwa bei der Lieferannahme oder Konsolidierung. Der Transport von verderblicher Ware gehöre zu den Investitionsprioritäten bei LH Cargo, betonte Breul.

Auch Kühne + Nagel (KN) setzt zunehmend auf Kühllogistik. 2009 steuere KN ein Volumen von 90 000 Reefer-TEU und 100 000 t verderbliche Luftfracht an, sagte Frank Ganse, Global Director Reefer Logistics bei KN in Bremen. Der Anteil der Kühllogistik soll in diesem Jahr um 10 Prozent wachsen. Als Beispiel nannte er den Paprikatransport aus der Negevüste (Israel) nach New York von acht bis neun Tagen. Davon kalkuliert KN zwei Tage für die Luftfracht von Amsterdam nach New York ein – „mehr können wir uns nicht erlauben“, so Ganse.



Kritikpunkt: Prozesse in der Luftfahrt sind viel zu lang. Insbesondere bei der Lieferannahme und der Konsolidierung hapert es häufig noch.

Kopfweh bereitet ihm, dass sich die technischen Fehler bei den Reedereien häuften – beschädigte und verschmutzte Reefercontainer, Fehler bei der Belüftung, Entfeuchtung oder Temperatur. Auch wenn die Schäden pro Lieferung unter der 1-Prozent-Marke lägen, sieht Ganse einen Negativtrend. Verantwortlich macht er den Raten-

verfall, der „teilweise als Sport gesehen“ werde. „Wir müssen den Reedereien helfen, dass die Raten hochgehen, sonst werden sie untergehen“, forderte er. Sorge macht den Fachleuten auch der Mangel an Reefer-Containern. Grund ist, dass viele Produktionsbetriebe in China stillgelegt wurden, die Nachfrage aber wächst.

DVZ 6.10.2009

DB hofft auf Gewinn für 2009

Im Schienengüterverkehr Abbau von 3900 Arbeitsplätzen vorgesehen

Die Deutsche Bahn weist Berichte zurück, sie könnte 2009 bis zu 500 Mio. EUR Verlust machen. Der DB-Konzern habe im ersten Halbjahr schwarze Zahlen geschrieben und gehe davon aus, dass dies auch im Jahresverlauf so bleiben werde, sagte ein DB-Sprecher. Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ hatte zuvor unter Berufung auf ein Papier aus dem Vorstand berichtet, dass die Umsatzeinbuße der ersten acht Monate bei 3,2 Mrd. EUR oder 14,5 Prozent wegen hoher Fixkosten fast unvermindert auf den Gewinn durchschlagen werde. In der Logistik habe der Konzern von Januar bis August ein Umsatzminus von 2,5 Mrd. und im

Güterverkehr von 857 Mio. EUR verbucht. Außerdem wirkten sich Erlöseinbußen im Netz um 94 Mio. und im Fernverkehr um 65 Mio. EUR aus.

Der Mitarbeiterzeitung „DB Welt“ zufolge sieht Güterverkehrsvorstand Dr. Karl-Friedrich Rausch dauerhaft keine Arbeit mehr für 2400 Beschäftigte bei DB Schenker Rail. Weitere 1500 Stellen müssten wegen struktureller Anpassungseffekte gestrichen werden.

Aus dem FAZ-Bericht geht nicht hervor, ob die Belastungen aus dem S-Bahn-Desaster in Berlin berücksichtigt sind. Hier muss die DB mindestens 55 Mio. EUR an Fahrgastentschädigung-

gen zahlen. Hinzu kommen einbehaltene Zuschüsse der Länder für ausgefallene Fahrten in der Größenordnung eines höheren zweistelligen Millionenbetrags sowie zusätzliche Kosten für Instandsetzung und Wartung.

Im vergangenen Jahr hatte der DB-Konzern bei einem Umsatz von 33,5 Mrd. EUR ein Ebit von knapp 2,5 Mrd. EUR und ein Nettoergebnis von 1,3 Mrd. EUR erwirtschaftet. Im ersten Halbjahr 2009 war der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum konzernweit um 14 Prozent gesunken, das Ebit um fast 53 Prozent auf 671 Mio. EUR und das Nettoergebnis um 40 Prozent auf 547 Mio. EUR.

DVZ 6.10.2009 (roef/ici)

Marktbereinigung bei den Schiffsfonds

Hermann Ebel (Hansa Treuhand): Emissionsmarkt wird um die Hälfte schrumpfen

Viele Emissionshäuser, die Anlagekapital für die Schifffahrt eingesammelt haben, werden die Krise nicht überstehen. „Es kommt zu einer Marktbereinigung“, ist Hermann Ebel, geschäftsführender Gesellschafter der Gruppe Hansa Treuhand, überzeugt. „Es werden nicht nur Anbieter ausscheiden, die Projekte nicht auf langfristige Renditeerwartungen abgestützt haben, sondern auch viele falsche Anleger“,

erklärte Ebel vergangenen Donnerstag im Gespräch mit Journalisten. Gerade Großbanken hätten Schiffsbeteiligungen auch an Kunden verkauft, die das darin steckende unternehmerische Risiko gar nicht eingehen wollten. Weil solche Anleger ihr Geld nie wieder in ein Schiff stecken werden, dürfe der Schiffsemissionsmarkt nach Ebel Schätzung um die Hälfte auf rund 1,5 Mrd. EUR pro Jahr schrumpfen.

Auf den Chartermarkt sieht Ebel erste Anzeichen der Belebung. „Die Linien spüren, dass die Nachfrage wieder anzieht und versuchen, sich längerfristig mit Tonnage zu den aktuell niedrigen Raten einzudecken.“ Nach Angaben der Marktforscher von AXS Alphaliner waren Ende September 548 Containerschiffe mit 1,3 Mio. TEU ohne Arbeit, Mitte August waren es 583 (1,41 Mio. TEU).

DVZ 6.10.2009 (wü)

KURZ NOTIERT

Niedrigwasser auf immer mehr Flüssen in Deutschland

Binnenschifffahrt Niedrige Wasserstände behindern die Schifffahrt auf Donau, Elbe, Rhein und Oder. Wegen der anhaltenden Trockenheit sind die Pegelstände so tief gefallen, dass Frachtschiffe nicht mehr voll abgeladen fahren können. Die nicht ausgebauten Donaustrecke in Niederbayern ist für viele Schiffe gar nicht mehr passierbar, teilte das Wasser- und Schiffsfahrtsamt Regensburg am Montag mit.

DVZ 6.10.2009 (dpa/jpn)

Berufsgenossenschaften fusionieren zur BG Verkehr

Unfallversicherung Die Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen (BGF) und die See-Berufsgenossenschaft (See-BG) schließen sich zum 1. Januar zur Berufsgenossenschaft Verkehr zusammen. Klaus Peter Röshes, Vorstandsvorsitzender der BGF, und sein Kollege bei der See-BG, Frank Jungmann, haben den Vertrag unterzeichnet. Die BG-Verkehr wird die Branchen Transport, Logistik, Luftfahrt und Seeschifffahrt abdecken.

DVZ 6.10.2009 (pk)

Rhenus kooperiert in Bayern mit Kamino

Spedition Die Rhenus-Gruppe arbeitet seit dem 1. Oktober im Postleitzahlenbereich 8 im See- und Luftfrachtgeschäft mit der Münchener Niederlassung des US-Logistikers Kamino International Logistics zusammen. Damit werde einer der letzten weißen Flecken in der See- und Luftfracht in Deutschland getilgt, teilt Rhenus mit. Kundenaufträge würden künftig direkt vor Ort statt wie bisher in Frankfurt oder Stuttgart abgewickelt.

DVZ 6.10.2009 (la)



Invesco übernimmt 10,42 Prozent bei MAN

Nutzfahrzeuge Beim Lkw-Hersteller MAN ist ein neuer Investor eingestiegen: der US-Pensionsfonds Invesco. Er hält nun 10,42 Prozent der Stimmrechte. Damit ist der Großaktionär zweitgrößter Investor hinter dem VW-Konzern, der 29,9 Prozent der Stimmrechte hält. In Finanzkreisen wird spekuliert, dass Invesco etwa 800 Mio. EUR für die Anteile bezahlen musste.

DVZ 6.10.2009 (rok)

SPEDIFIX
EVEN MORE THAN SOFTWARE FOR LOGISTICS
Logistik-Software
• Spedition
• Transport
• Telematik
• Lager etc.
SCHÄFER & PARTNER SOFTWARE GMBH
D 38685 LANGELSHEIM
FON +49 (0) 53 25 58 58 0
MAIL INFO@SPEDIFIX.DE
WEB WWW.SPEDIFIX.DE

Spatenstich für drittes Gleis zwischen Stelle und Lüneburg

Eisenbahnen Bund und Deutsche Bahn (DB) nehmen den Ausbau der Bahnstrecke Hamburg–Hannover in Angriff. Am Donnerstag findet in Lüneburg der erste Spatenstich für den Bau des dritten Gleises zwischen Stelle und Lüneburg statt. Der Ausbau ist erforderlich, um Kapazität für den Seehafen-Hinterlandverkehr zu schaffen. Einschließlich Lärmschutz kostet das Projekt 280 Mio. EUR.

DVZ 6.10.2009 (ici)

IHRE SICHERHEIT IST UNSER SERVICE

Spediteur-TOP-Police • Frachtführer-Global-Police • Kfz-Versicherungen • Transportversicherungen

Lutz Assekuranz-Makler GmbH • Feringasträße 11 • D-85774 Unterföhring • Telefon (0 89) 9 92 88 32 00 • Telefax (0 89) 9 92 88 32 01

e-mail: info@lutz-assekuranz.de Internet: www.lutz-assekuranz.de

